

Interview Anne Fäser – Andreas Sell
Geführt anlässlich einer Aktion für das Kunstmagazin Idealist
Studio Andreas Sell, 05.12.2010

Als Beitrag für das Magazin wurden von Andreas Sell aus der gesamten Auflage von 5000 Heften der zur Verfügung gestellte Platz von zwei Seiten herausgerissen.

Andreas Sell arbeitet zum Thema Stillstand. Mit der Aktion *Stillstehen* begann er vor sechs Jahren einen Kontrapunkt zu seiner Umgebung zu setzen. Die Erfahrung der *Unmöglichkeit der Bewegungslosigkeit* ist Ansatz für weitere Arbeiten, die sich mit Handlungsstrukturen in gesellschaftlichen Kontexten beschäftigen.

Anne Fäser: *Andreas, in deiner aktuellen Arbeit für das Magazin nehme ich durchaus Veränderungen in der Konzeption deiner Idee des Stillstands wahr. So hast du den Stillstand nicht nur einmal körperlich realisiert, in dem du oder jemand Anderer tatsächlich über einen von dir festgelegten Zeitraum still gestanden b/ist. Hier nun setzt du den Stillstand anders um. Oder ist es für dich das gleiche über Stunden lang still zu stehen und Seiten aus diesem Magazin zu reisen?*

Andreas Sell: Stillstehen und Seiten aus diesem Magazin zu reisen sind unterschiedliche Handlungen, sie sind jedoch insofern miteinander verbunden, dass außer der Wiederholung einer Bewegung keine andere unternommen wird. Der Versuch einen einzigen Bewegungsablauf genau gleich über einen längeren Zeitraum hinweg zu wiederholen, läuft entgegen der gewöhnlichen Art der menschlichen Bewegung, die von vielen unterschiedlichen, unbewussten Bewegungen geprägt ist. Die Reduzierung der Bewegung auf einen genau vorgeschriebenen und wiederholten Bewegungsablauf lässt diesen zu einem Abbild einer Bewegung, die still und bewegungslos erscheint, werden.

Dadurch, dass ich viele Aktionen selbst unternommen habe, sammelte ich Erfahrungen über Körperkontrolle. Der körperliche Stillstand entspricht beispielsweise der vorgelegten Geschwindigkeit der wiederholten Bewegung und entsprechend der Kondition des Körpers hält er zeitlich kürzer oder länger an. Dieses Magazin hat eine Auflage von 5000 Exemplaren, durch sie ist die Menge meiner wiederholten Bewegungen, Seiten aus dem Magazin zu reisen, vorgeschrieben. Entsprechend dieser Menge und meiner Kondition muss sich die Geschwindigkeit meiner Bewegung ausrichten.

Anne Fäser: *Stillstand und Bewegung: wie gegenläufig sind diese? Wo siehst du die Verbindung?*

Andreas Sell: In der Erscheinung von Bewegungslosigkeit findet keine Reduzierung oder Steigerung statt. Bewegung ist trotzdem vorhanden. Die Bewegung ist sich ähnelnd, ist genau betrachtet aber keine Wiederholung. Ich vermute dies, da es mir nicht möglich war in exakt der gleichen Position, beim Versuch still zu stehen, inne zu halten.

Einen Stillstand möchte ich als eine Menge von voneinander gleichweit entfernten, gleichgroßen Punkten, die sich in konstanten Zeitabständen und innerhalb einer bestimmten Zeit bilden, beschreiben. Nach dem Stillstand verringert sich die Steigerung oder die Reduzierung von Bewegung in eine Richtung.

Anne Fäser: Würdest du mir noch etwas genauer erläutern, inwiefern sich dein Blick auf die Idee des Stillstands seit unserem letzten Gespräch über deine Arbeit im März 2009 für den Mart Stam Katalog verändert hat?

Andreas Sell: Ich habe begonnen den Stillstand nicht nur in der Minimierung von Körperbewegung zu betrachten, sondern in gesellschaftlichen Bewegungsabläufen. So stellte ich beispielsweise ein leerstehendes Haus in Berlin-Mitte aus. Dieses Haus steht aufgrund ungeklärter Eigentumsverhältnisse leer und wird deshalb nicht weitervermietet oder saniert. In diesem Falle habe ich den Stillstand nicht künstlich herbeigefügt, er entstand aufgrund der Ungeklärtheit der Eigentumsverhältnisse des Hauses.

Stillstand passiert permanent. Seine Erscheinungsformen sind ebenso wie seine Gründe unterschiedlich. Gemein ist ihm jedoch die Erscheinung von Bewegungslosigkeit, seine zeitliche Begrenzung und seine erneuernde Wirkung.

Anne Fäser: Welche Rolle spielt dabei das Herausreißen der Blätter? Du greifst in die vorhandene Struktur des Magazins ein und veränderst diese.

Andreas Sell: Ein Magazin beinhaltet Information, die auf den Träger Papier gedruckt wird. Wenn nun das Papier herausgerissen wird, so geht dies entgegen der normalen Beschaffenheit des Magazins (hier nicht Verweigerung von Information, sondern Beschädigung des Mediums). Stillstand geht entgegen der vorherrschenden Bewegung. Der Bewegungsfluss von Information wird durch die Beschädigung unterbrochen und doch wird damit zugleich auf einen Eingriff aufmerksam gemacht. In der Beschädigung liegt somit die Information.